

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 46 (1989)

Heft: 5

Artikel: Windsurfen

Autor: Salzmann, Frank

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein neues J+S-Sportfach stellt sich vor:

Windsurfen

Frank Salzmann, J+S-Fachleiter Windsurfen, Baden

Die neue Sportart Windsurfen kam 1972 von Amerika nach Europa und erlebte hier einen enormen Aufschwung. Viele Menschen konnten von diesem faszinierenden Gleiten in Wind und Wellen begeistert werden. Heute schätzt man in der Schweiz die Zahl der Anhänger dieser Sportart auf ca. 30000 bis 50000. Die einen sind selbst im Winter noch auf dem Wasser anzutreffen, andere zieht es in wärmere Gefilde, sie betreiben Surfen vor allem als Feriensport.

1984 wurde der Schweizerische Windsurfverband (SWV) gegründet, der die verschiedenen Surfinteressengruppen zusammenfasste und bei der Union Schweiz. Yachtclubs (USY) sich um eine Eingliederung bemüht. Das Ressort Ausbildung des SWV entwickelte die bereits bestehende Instruktorenausbildung weiter und konzipierte eine neue Verbandsleitersausbildung nach dem Vorbild bestehender J+S-Leitersausbildungsprogramme. Der Verband bemühte sich seit seiner Gründung um die Aufnahme des Sportfaches Windsurfen ins Programm von Jugend + Sport. Nun kann 1989 dieses angestrebte Ziel erreicht werden, der Surfverband freut sich und ist bereit, seine Unterstützung zu leisten.

Die Erfahrungen aus den Verbandsleitersausbildungskursen bilden eine wertvolle Grundlage für die Ausbildungsprogramme für Leiter- und Sportfachkurse.

Wie alle neu eingeführten Fächer wird auch Windsurfen als «kleines Fach» mit reduzierten Bundesleistungen eingestuft.

Als Fachleiter dieses neuen Faches hoffe ich, dass wir in wenigen Jahren die geforderte Limite vom 30000 Unterrichtseinheiten erreichen werden und als «normales» J+S-Fach anerkannt werden.

Konkret bedeutet diese Limite, dass ca. 2500 Jugendliche an einer 6tägigen Windsurfausbildung teilnehmen müssen und dies während mindestens zwei Jahren.



Regattastart zum «Jet-Set-Cup» 1988 auf dem Silvaplana-See. (Foto Elisabeth Tschiemer)

Sicherheitsüberlegungen

Da Windsurfen am und auf dem Wasser ausgeübt wird, sind Überlegungen zu Verhalten und Sicherheit der Kursteilnehmer unerlässlich. Schwimmen mit Anzug, Weste und Surfbrett, Abschleppen eines in Not geratenen Surfers, Eigenrettung, Bergung eines Rettlings mit Hilfe des Surfbrettes, Beatmung eines Rettlings auf dem Surfbrett, Bergung eines Verunfallten mit Hilfe eines Motorbootes, Verhalten bei stürmischem Wasser auf dem See usw. sind Ausbildungsinhalte in jedem Sportfach- und Leiterkurs.

Um Notfälle möglichst zu verhindern, wurden Sicherheitsbestimmungen für das Sportfach Windsurfen erlassen. Sie sind hier auszugsweise wiedergegeben.

Zielsetzung

Durch zweckmässige Unterrichtsorganisation, Ausrüstung und der Situation angepasstes Verhalten soll den Gefahren auf dem Wasser begegnet werden. In Situationen erhöhter Gefahr oder Not sollen durch vorbereitete Massnahmen und gezieltes Handeln Unfälle vermieden werden können.



Aller Anfang ist schwer – auch beim Surfen!

(Foto Erich Hanselmann)

Sicherheitserziehung

In allen J+S-Aktivitäten soll eine stufengerechte Sicherheitserziehung einfließen und in die Ausbildungsaktivität integriert werden.

Auf dem Wasser vorhandene Risiken oder plötzlich auftretende Gefahren müssen aufgezeigt, erkannt und in ihrem Ausmass verstanden und akzeptiert werden.

Auf Sicherheit ausgerichtete Verhalten soll bei allen Aktivitäten zur Selbstverständlichkeit werden.

Als Grundlage für die Benützung von schweizerischen Binnengewässern gilt das Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt. Zudem können kantonale oder regionale Benützungsvorschriften bestehen, die befolgt werden müssen.

Persönliche Voraussetzungen für J+S-Teilnehmer

Jeder Teilnehmer muss 10 Minuten im freien Wasser schwimmen können. Er trägt einen der Situation angepassten Kälteschutz. Dieser soll den herrschenden Luft- und Wassertemperaturen angepasst sein. Zudem trägt jeder J+S-Teilnehmer zusätzlich zum Surfanzug eine Auftriebshilfe in Form einer Schwimm- oder Trapezweste.

Vor jeder Ausbildungstätigkeit ist der Kursleiter verpflichtet, folgende Massnahmen zu ergreifen oder zu überprüfen.

Situationsbeurteilung: Vor jeder Aktivität auf dem Wasser ist eine sorgfältige Beurteilung der vorhandenen oder möglicherweise eintreffenden Gefahren vorzunehmen. Diese Beurteilung steht im direkten Zusammenhang mit dem Leistungsniveau der Teilnehmer, dem zur Verfügung stehenden Surfmateriale sowie den vorhandenen Rettungsmöglichkeiten und der möglichen Wetterentwicklung.

Sicherheitskonzept

Ein zweckmässiges, der Situation angepasstes Rettungskonzept ist für jede J+S-Tätigkeit Voraussetzung.

Ausbildungsstruktur für Leiter

Es ist eine zweistufige J+S-Leiteraus- bildung geplant. Die Leiterstufe 3 bleibt den Instruktoren vorbehalten. Leiter 2 mit einer guten bis sehr guten Quali- fikation und J+S-Tätigkeit werden zur Betreuer- und Expertenausbildung zu- gelassen. Instruktoren mit der Leiter-3- Quali- fikation und dem Nachweis über J+S-Tätigkeit werden zum Experten- kurs zugelassen.

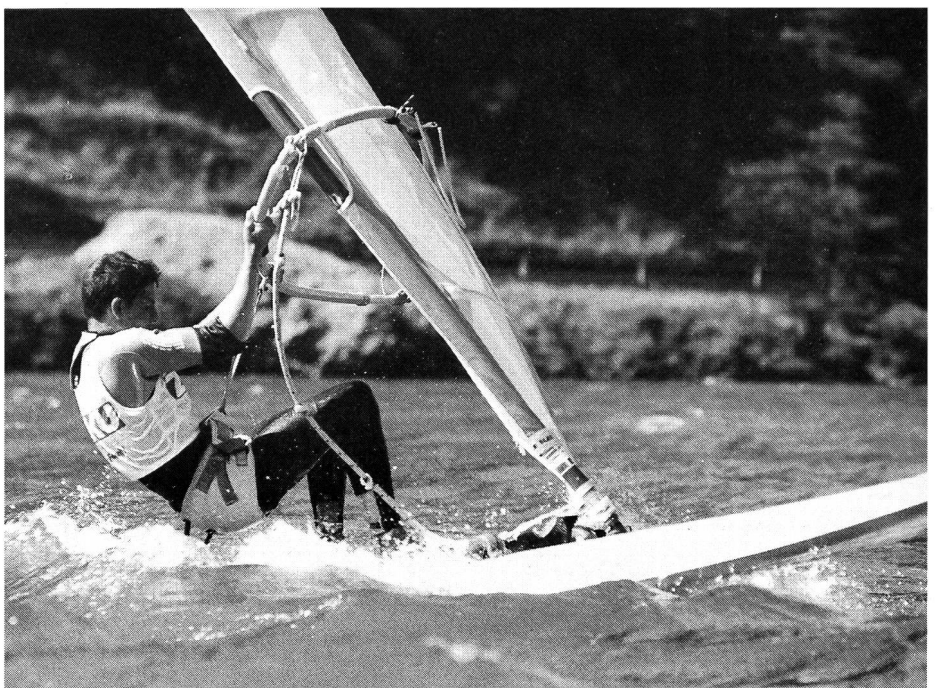


Auch Könnner haben keine Versicherung gegen Stürze.

(Foto Elisabeth Tschiemer, Stäfa)

Leiter 1 LK 1 6 Tage GL (KL)	Tätigkeit J+S	Leiter 2 LK 2 7 Tage GL KL	Tätigkeit J+S Qual 4 Technik Qual 3 oder 4 Methodik	Expertenkurs 8 Tage Ausbildner/Betreuer
			Leiter 3 EK für Instruktoren SWV GL/KL	Tätigkeit J+S

Abkürzungen: LK = Leiterkurs; GL = Gruppenleiter; KL = Klassenleiter; EK = Einführungskurs



Hangen im Wind mit Hilfe eines am Gabelbaum angehängten Gurtes.

(Foto Elisabeth Tschiemer)

Windsurfer erleben, achten und schützen die Natur

Das Windsurfen bietet hervorragende Möglichkeiten, die Natur – Wasser, Uferlandschaften, Wetterentwicklungen, Wind, Wellenbildung – zu erleben und kennenzulernen. Die Natur wird in einer ungeheuren Vielfalt erfahren, der Surfer lernt dadurch, die Natur zu achten, zu respektieren und zu schützen. In allen Ausbildungskursen von J+S sollen erzieherische Aspekte, die zu einem umweltbewussten Verhalten führen, bewusstgemacht und gefördert werden.

Heranbildung von selbständigen, verantwortungsbewussten Surfern

Am und auf dem Wasser gibt es Verhaltensnormen, die gelernt und befolgt werden müssen: Anlegen von Materialdepots an Einwasserungsstellen, Rücksichtnahme auf Badende, auf Wattiere oder Naturschutzonen, Einhaltung von Vorfahrtsregeln gegenüber Kursschiffen oder Fischern. Auch innerhalb der Segler und Surfer gibt es anspruchsvolle Vorfahrtsregeln, die beherrscht werden müssen.



«Jet-Set-Cup» 1988, kurz nach der Wendeboje.

Sportfachprogramme

Geplant sind Sportfachausbildungsprogramme auf drei Stufen.

In jedem Sportfachstufenprogramm sind praktische und fachtheoretische Ausbildungsinhalte vorgesehen.

Programm 1

Das Sportfachausbildungsprogramm 1 entspricht inhaltlich der Fahrstufe, die für den international anerkannten Windsurfgrundschein gefordert wird.



Wettkampf- und Gegenlichtzauber.

(Foto Elisabeth Tschiemer)

Programm 2

In der Sportfachausbildung 2 liegt das Schwergewicht auf einer vielseitigen Geschicklichkeitsausbildung, die wiederum die Voraussetzung für die Ausbildung auf Stufe 3 bildet:

- fahren auf einem Bein
- mit geschlossenen Augen fahren
- im Lee fahren
- rückwärtsfahren
- Achterliek vorausfahren
- Strandstart
- abfallen – halsen
- Einführung ins Trapezsurfen

Im Bereich der fachtheoretischen Ausbildung werden Fachbegriffe, physikalische Kenntnisse (wirkende Kräfte an Brett und Rigg), Materialkenntnisse oder auch Knotenkenntnisse vermittelt.

Programm 3

Die Sportfachausbildung auf der Stufe 3 ist anspruchsvoll. Je nach Bedürfnis kann der Ausbildungsinhalt auf den «Fun»- oder Regattafahrer zugeschnitten werden.

Speedfahren, Wasserstart, Fusssteuerung usw. sind Ausbildungsinhalte für den «Funboard»-Fahrer im oberen Windbereich, Bojentraining, Starttraining, taktische Schulung usw. diejenigen des Regattafahrers. Geschicklichkeitsformen und Wahrnehmungs- und Bewusstmachungsübun-

gen ergänzen die praktische Ausbildung. Wer die Sportfachprüfung 3 besteht, darf mit Stolz das rote Windsurfabzeichen tragen.

Überlegungen zu Materialfragen

Der Bund wird dem kleinen Fach Windsurfen keine Surfbretter zur Verfügung stellen können. Die J+S-Gruppen müssen also nach anderen Lösungen suchen. Die einfachste Lösung wird es sein, mit ortsansässigen Surfschulen eine Zusammenarbeit zu suchen. Surfschulen verfügen über ausbildungstaugliches Material und bieten eine surfgerechte Infrastruktur. Zudem sind sie im Besitze von notwendigen Bewilligungen (Seezugang) und verfügen über ein Motorboot für Rettungseinsätze. Natürlich ist dieser Vorteil mit Kosten verbunden. Die Surfschulen sind jedoch bestrebt, für J+S-Kurse günstige Angebote zu machen.

Andere Lösungen können bei Surfklubs gesucht und gefunden werden. Eine gute Möglichkeit, Surfanfängerkurse durchzuführen, bietet das Centro Sportivo in Tenero (Surfmaterial vorhanden). ■

Auskünfte, Informationen

- Kantonale J+S-Ämter
- Eidgenössische Sportschule Magglingen (ESSM)
- Geschäftsstelle des Schweiz. Windsurfverbandes, Sulgenauweg 40, 3007 Bern.